

Hörgesundheit für alle.

Der **GEERS** Audiologie-Newsletter.

EuroTrak Deutschland

Hörstudie und Studienergebnisse 2025

Sonova Symposium

Aufzeichnung jetzt verfügbar

Mehr Informationen: www.geers.de/hmo

27. Ausgabe | Juni 2025



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in unserer aktuellen Ausgabe informieren wir Sie über die neuesten Studienergebnisse der EuroTrak Hörstudie von April 2025. Die EuroTrak Studie erfolgt im Auftrag der Europäischen Vereinigung der Hörsystemhersteller (EHIMA)¹ und des Bundesverbandes der Hörsysteme-Industrie e. V. (BVHI)². Sie untersucht die Verbreitung von Hörschäden und die Ergebnisse einer Therapie mit Hörsystemen. Freuen Sie sich auf die Ergebnisse.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr **GEERS** Team

¹ <https://www.ehima.com/>
² <https://bvhi.org/>



EuroTrak Deutschland: Die Hörstudie.

Die EuroTrak Hörstudie ist die größte internationale Vergleichsstudie zu Hörverlust und Hörgerätenutzung. Seit 2009 untersucht das Marktforschungsunternehmen Anovum im Auftrag der Europäischen Vereinigung der Hörsystemhersteller (EHIMA) und des Bundesverbandes der Hörsysteme-Industrie e. V. (BVHI) die Verbreitung von Hörschäden und die Ergebnisse einer Therapie mit Hörsystemen.

Die Studie sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Folgen von unbehandeltem Hörverlust und die Bedeutung rechtzeitiger Therapie. Sie gibt Aufschluss über die Prävalenz von Hörverlust in verschiedenen Ländern und Altersgruppen sowie über die Erfahrungen von Hörgeräte-Träger:innen und unversorgten Schwerhörigen. Seit 2009 wurden über 850.000 Menschen in 18 Ländern befragt. Die Befragungen finden alle drei Jahre in Europa und im asiatisch-pazifischen Raum statt. Durch die regelmäßige Wiederholung der Erhebungen lassen sich Trends über zeitliche und räumliche Grenzen hinweg aufzeigen. Basierend auf einer ähnlichen, in den USA als „MarkeTrak Studie“ durchgeführten Studie wurde im April das neueste Update der deutschen Daten veröffentlicht. Diese aktuell gewonnenen Erkenntnisse werden im weiteren Verlauf des Newsletters diskutiert.

EuroTrak: Die Studienergebnisse 2025.

Hörminderung und Hörgeräteversorgung in Deutschland.

Etwa 11 % der Menschen in Deutschland geben an, mit einer Hörminderung zu leben. Ein Anteil, der seit Jahren stabil ist mit leicht sinkender Tendenz (2009: 13,1 %; 2018: 12,2 %; 2022: 11,1 %). Immer mehr Betroffene nutzen Hörgeräte: 2025 liegt der Anteil bei 47 % (ca. 4,3 Millionen Menschen), im Vergleich zu 43 % im Jahr 2022. Dennoch verzichten 18 % (1,64 Millionen) auf eine ärztliche Diagnose – die Dunkelziffer dürfte höher sein. Nicht alle diagnostizierten Fälle benötigen eine Therapie, was die Drop-

out-Rate erklärt. Bedenklich ist, dass 28 % der Betroffenen sich trotz ärztlicher Empfehlung nicht mit Hörgeräten versorgen lassen. Deutschland bewegt sich mit einer sechsjährigen Nutzungsdauer von Hörgeräten (Medianwert) international am oberen Rand. Zudem vergehen durchschnittlich drei Jahre zwischen dem Bekanntwerden der Hörminderung und der Versorgung mit Hörgeräten. Tatsächlich werden nur 4 % der verordneten Hörgeräte in Deutschland nicht getragen, was eine hohe Therapietreue der Hörgeräte-Träger:innen beweist.

Nutzungsdauer von Hörgeräten in der Regel 6 Jahre.

Im Durchschnitt vergehen 3 Jahre zwischen dem Bekanntwerden der Hörminderung und der Versorgung mit Hörgeräten.

Aktuelle Hörgeräte = erste Hörgeräte?

Hörgeräte-Träger:innen, n=663

Nein 39 %

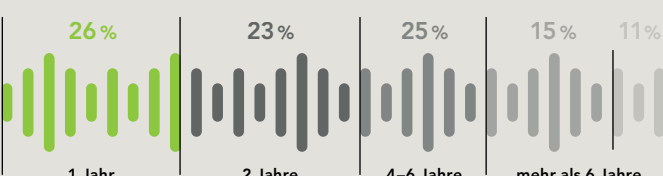
Alter des Hörgeräts / der Hörgeräte vor Ersatz:
2025: 6 Jahre (Median)
2022: 6 Jahre (Median)



Ja 61 %

Hörgeräte-Träger:innen (erstes Hörgerät):

Wenn Sie an die Zeit vor der Anpassung Ihres ersten Hörgeräts zurückdenken: Wie viele Jahre sind vergangen, seit Sie Ihre Hörminderung festgestellt haben, bis zur Anschaffung eines Hörgeräts?
n= 380



Trend: Steigende Nutzung von Apps.

Von 2022 bis 2025 ist der Anteil der Hörgeräte-Träger:innen, die eine begleitende App nutzen, um 40 % gestiegen (von 25 % auf 35 %). Über die Hälfte der Hörgeräte-Träger:innen wurde von ihren

Hörakustiker:innen über Hörgeräte-Apps informiert. Diese Entwicklung zeigt, dass Digitalisierung und benutzerfreundliche Apps für Hörgeräte-Träger:innen in Deutschland immer wichtiger werden.

Hörtests werden am häufigsten bei Ärzt:innen und Hörakustiker:innen gemacht.



56 %
HNO-Ärzt:innen



24 %
Hausärzt:innen



23 %
Akustiker:innen

Gründe, sich nicht mit Hörgeräten versorgen zu lassen.

Der meistgenannte Grund, warum Menschen mit Hörminderung keine Hörgeräte nutzen, ist die Annahme, dass sie unkomfortabel seien. Diese Annahme wird jedoch durch die lange Tragedauer der Nutzer:innen widerlegt: Im Durchschnitt tragen sie ihre Geräte 8,8 Stunden täglich, 25 % sogar mehr als 12 Stunden. Das zeigt, dass die Träger:innen von Hörgeräten diese in allen Hörsituationen ihres Alltags einsetzen.

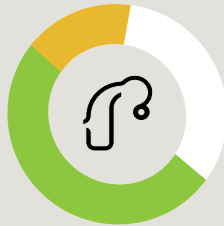
Ein weiterer Einwand ist die Annahme, dass der Hörverlust nicht schwerwiegend genug sei. Grund genug, umfassend über die

Gesundheitsrisiken aufzuklären, die mit unbehandelter Hörminderung einhergehen. Zudem ist es wichtig, den Nutzen der Hörgeräte für die individuellen Lebenssituationen der Betroffenen zu erläutern.

Ein dritter Grund sind die vermuteten hohen Kosten, was auf Informationsdefizite bezüglich der Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen hinweist. Nur 37 % der unversorgten Hörgeminderten wissen, dass die Kosten vollständig von der Krankenversicherung übernommen werden können, 46 % wissen es nicht und 18 % glauben, dass die Kosten nicht einmal teilweise erstattet werden.

85 % der Hörgeräte-Träger:innen sehen ihre Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen.

Inwiefern wurden Ihre Erwartungen an das Hörgerät / die Hörgeräte erfüllt?
n=702



54 %

Hörgeräte funktionieren erwartungsgemäß

31 %

Hörgeräte funktionieren besser als erwartet

15 %

Hörgeräte funktionieren schlechter als erwartet

Zufriedenheit mit Hörgeräten in typischen Alltagssituationen.

87 % der Hörgeräte-Träger:innen sagen, dass ihre Erwartungen an die Hörgeräte, um ein Gespräch mit einer weiteren Person zu führen, voll erfüllt werden. Auch die Kommunikation zuhause mit der Familie wird von 85 % der Hörgeräte-Träger:innen als zufriedenstellend bewertet. Ebenso bei Aktivitäten im Freien, beim

Einkaufen oder beim Autofahren berichten im Schnitt 8 von 10 Hörgeräte-Träger:innen von einer eklatanten Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit (70 %), des persönlichen Sicherheitsgefühls (64 %) und der Gruppenkontakte (62 %). Dies beweist, dass Hörgeräte die Erwartungen in allen relevanten Alltagssituationen erfüllen.

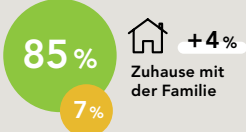
Weiter steigende Zufriedenheit mit Hörgeräten in typischen Alltagssituationen.

Hörsituationen

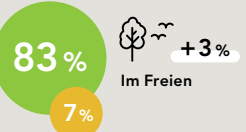
Hörgeräte-Träger:innen, n=663



+2 %
Gespräch mit einer Person



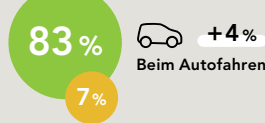
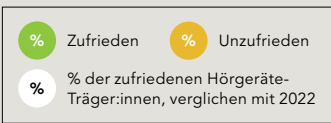
+4 %
Zuhause mit der Familie



+3 %
Im Freien



+0 %
Beim Sprechen mit Kindern



+4 %
Beim Autofahren



+3 %
Beim Einkaufen



+5 %
Gespräch in einer kleinen Gruppe

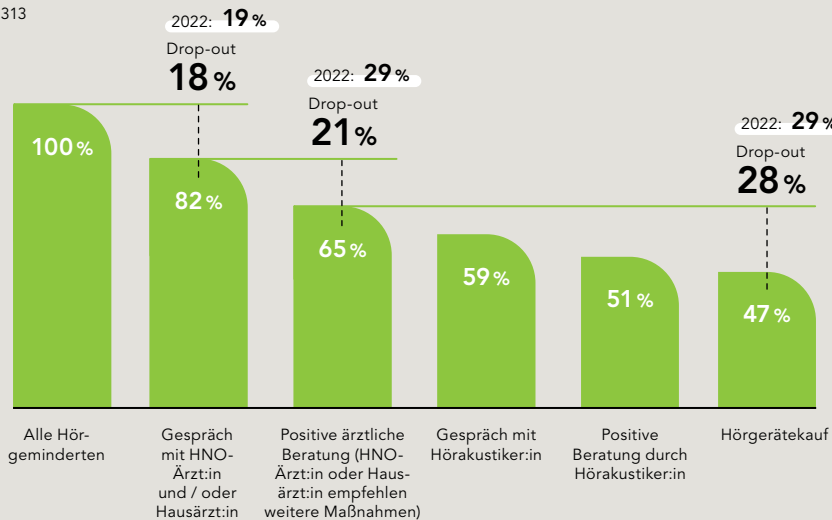
Beste Erfahrungen mit Hörakustiker:innen.

Moderne Hörgeräte bieten viele technische Möglichkeiten, die per professioneller Anpassung durch Hörakustiker:innen optimal genutzt werden. Diese spielen eine Schlüsselrolle im Versorgungsprozess und tragen zur hohen Zufriedenheit mit der Hörgeräte-

technik bei. Seit 2022 ist die Zufriedenheit der Kund:innen mit Beratung, Service und Professionalität der Hörakustiker:innen in Deutschland weiter gestiegen. Das hohe Ausbildungsniveau und umfangreiche Serviceangebote begründen diese hohen Werte.

„Drop-outs“ des Versorgungswegs.

n=1.313



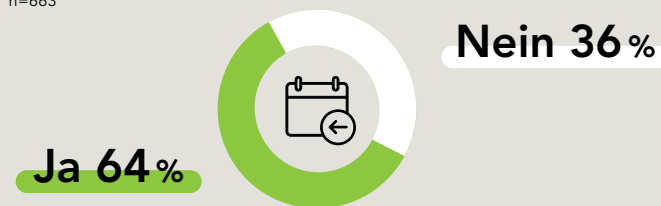
Immer mehr Menschen lassen sich versorgen.

Bedenklich ist, dass 28 % der Betroffenen sich **trotz ärztlicher Empfehlung** nicht mit Hörgeräten versorgen lassen.

64% aller Hörgeräte-Träger:innen sind der Meinung, dass sie sich schon früher hätten versorgen lassen sollen.

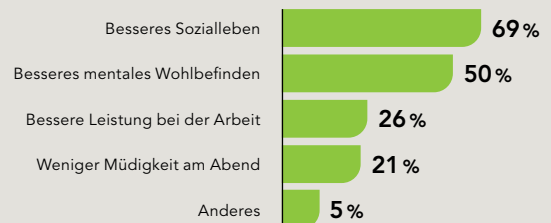
Wenn Sie an die Zeit vor der Anpassung Ihres ersten Hörgeräts / Ihrer ersten Hörgeräte zurückdenken: Sind Sie der Meinung, Sie hätten sich diese früher beschaffen sollen?

Hörgeräte-Träger:innen, n=663



WENN JA: Weshalb sind Sie der Meinung, Sie hätten sich früher ein Hörgerät / Hörgeräte beschaffen sollen? Welche Möglichkeiten haben Sie dadurch verpasst?

n=430



Veranstaltung

Aufzeichnung des Sonova Symposiums verfügbar.

Am 13.05.2025 hat das von Sonova organisierte Symposium stattgefunden. Zum Thema „The Power of a proactive approach: Enhancing Health Outcomes through Hearing Loss and Tinnitus treatment“ referierten unsere Expert:innen:

- **Dr. David Maidment**
Senior Lecturer in Psychologie an der Loughborough University, Vereinigtes Königreich
- **Dr. Bec Bennett**
National Acoustic Laboratories, Australien
- **Prof. Dr. Berthold Langguth**
Universität Regensburg, Deutschland

“ Die Betonung des ganzheitlichen Nutzens einer patientenzentrierten Hörversorgung ist wichtig, um deutlich zu machen, welchen Einfluss das auf das Leben von Menschen mit Hörproblemen haben kann. ”

Ab sofort ist die Aufnahme des Symposiums hier verfügbar, schauen Sie gerne vorbei:

